

Seit ihrer Gründung i.J. 1974 hat die ICAC für die Verhaftung von 832 Polizisten gesorgt, von denen 213 Freiheitsstrafen erhielten. Vor kurzem wurden abermals 800 Ordnungshüter in Verdacht gebracht. Man schätzt, daß 80-90% der Polizisten in der britischen Kronkolonie nicht "sauber" sind. Andererseits hat die ICAC das Fahndungsnetz soweit ausgedehnt, daß z.B. schon Trinkgelder für die Müllabfuhrbediensteten zu Weihnachten als Korruption angesehen wurden. So fühlten sich fast alle Polizisten verunsichert. Zehn Tage nach den Polizeiuunruhen hat der Gouverneur, Sir Murray Maclehoose, eine Teilamnestie verkündet: Die Polizisten, die vor dem 1.1.1977 in eine Korruptionsaffäre verwickelt waren, werden nicht mehr verfolgt. Ausgenommen sind Personen, gegen die bereits Haftbefehl erlassen worden ist, die bereits von der ICAC verhört worden sind und die jetzt außerhalb Hongkongs wohnen. Ein Teil der Polizisten zeigte sich mit der Teilamnestie noch nicht zufrieden. Sie forderten eine allgemeine Begnadigung. Um jedoch die Kronkolonie nicht zu einem "Polizeistaat" werden zu lassen, hat der Gouverneur die Polizeikommissare durch Gesetz ermächtigt, Polizisten, die Befehle verweigert haben, zu entlassen. Im Zusammenhang mit dem Sturm auf das Büro der ICAC am 28. Oktober haben elf Polizeibeamte Disziplinarstrafen erhalten, und einer wurde gerichtlich verfolgt (TK, 28.-30.10.77, 9. u. 23.11.77; The Times, 7.8. u. 14.11.77; IHT, 8. u. 23.11. u. 14.11.77, "The Economist", 12.11.77; "Der Spiegel", 14.11.77).

TAIWAN

(61) Wahlsieg der parteilosen Oppositionellen

Bei den Wahlen für den Provinzrat Taiwan, den Stadtrat der Sonderstadt Taipei sowie andere kommunale Versammlungen und Verwaltungen am 19. November 1977 haben die parteiunabhängigen Kandidaten einen überraschenden Sieg errungen. Die Regierungspartei, Kuomintang (KMT), hat zum ersten Mal ihre Monopolposition verloren, obwohl 80% ihrer Kandidaten gewählt wurden.

Von den 20 gewählten Kreisämtern (Hsienchang) bzw. Bürgermeistern gehören 16 zur KMT, während vier keiner Partei angehören. Von den 77 neuen Abgeordneten des Provinzrates Taiwan sind nur 56 Mitglieder der KMT. In den Kreisversammlungen sitzen 714 KMT-Mitglieder und 143 Parteilose. In der Großstadt Taipei hat die KMT besser abgeschnitten; sie gewann 43 der insgesamt 51 Abgeordnetensitze im Stadtrat. Auch in den Gemeinden konnte sie von den insgesamt 313 Verwaltungsämtern 292 behaupten. Der Provinzgouverneur von Taiwan sowie der Oberbürgermeister der Sonderstadt Taipei werden nicht gewählt, sondern von der Zentralregierung der KMT ernannt.

Früher wurden der KMT jedesmal nach den Wahlen in Taiwan widerrechtliche Manipulationen vorgeworfen. Die nicht der KMT angehörenden Kandidaten bekamen häufig etliche Tausende von ungültigen Stimmzetteln, die angeblich von den Wahlämtern gefälscht waren. Auch zahlreiche für die KMT-Regierung unangenehme Kandidaten der Opposition oder ihre Mitarbeiter wurden jeweils während des Wahlkampfes oder nach den Wahlen als Hochverräter oder kommunistische Agenten verhaftet.

Auch diesmal kam es in Chungli in Nordtaiwan infolge einer angeblichen Manipulation durch Angehörige des Wahlaufsichtspersonals zu Unruhen, wobei ein Polizeigebäude und zahlreiche Fahrzeuge der Sicherheitstruppen verbrannt wurden. Es sollen die größten Unruhen auf der Insel seit dem Sturm auf die US-Botschaft in Taipei vor zwanzig Jahren gewesen sein. (Damals war die Inselbevölkerung empört, weil das US-Militärgericht in Taiwan einen G.I. freigesprochen hatte, der einen chinesischen Offizier erschossen hatte).

Doch diesmal wurden die Wahlen allgemein als fair bezeichnet. Nur ein parteiloser Kandidat für die Wahl zum Oberbürgermeister von Kaohsiung, Hung Chao-nan, der 45.000 Stimmen weniger als sein KMT-Gegner Wang Yü-yün bekam, wollte die Niederlage nicht anerkennen und verlangte eine Neuauszählung der Wahlstimmen. Im Kreis Taoyüan, zu dem die Stadt Chungli gehört, hat der prominente unabhängige Kandidat, Hsü Hsin-liang, mit fast hunderttausend Stimmen Vorsprung gegen seinen KMT-Kontrahenten, Ou Hsien-yü, das Kreisamt gewonnen. Hsü gehörte ursprünglich auch der KMT an und war zuletzt KMT-Abgeordneter im Provinzrat. In einem vor einiger Zeit veröffentlichten Buch mit dem Titel "Feng-yü chih sheng" (Geräusch von Wind und Regen) hat er die Korruption im Provinzrat entlarvt und dadurch nicht nur die anderen Abgeordneten des Provinzrats, sondern auch die KMT verärgert. So hat ihm die Partei ihre Unterstützung bei der Kandidatur für das Kreisamt von Taoyüan versagt. Nachdem er entgegen dem Willen der Partei kandidiert hatte, wurde er aus der KMT ausgeschlossen. Sein klarer Wahlsieg ist daher praktisch eine Ohrfeige für die KMT.

Eine andere starke Figur unter den parteilosen Gewählten ist Chang Chün-hung, der mit den meisten Stimmen vom Kreis Nantou in den Provinzrat gewählt wurde. Chang war nacheinander Chefredakteur von drei kritischen Zeitschriften in chinesischer Sprache: "Ta-hsüeh Tsa-chih" (Universitätszeitschrift), "Taiwan Cheng-lun" ("Taiwan Political Review") und "Che-i Tai" ("The New Generation"). Er wurde zuerst aus der "Ta-hsüeh Tsa-chih" hinausgedrängt. "Taiwan Cheng-lun" wurde vor einiger Zeit zunächst suspendiert und dann schließlich ganz verboten. "Che-i Tai" wurde erst vor einem halben Jahr gegründet. (In einer merkwürdigen Anzeige kündigt die neue Zeitschrift ihren Lesern an, daß sie selbst sich der Dauer ihrer Existenz nicht sicher sei. Deshalb wird dem Leser geraten, die Zeitschrift nicht langfristig zu abonnieren. Abonnements über drei Monate werden auch grundsätzlich nicht angenommen). Nach Changs eigener Schilderung wird er ständig vom Geheimdienst beobachtet.

Auch unter den von der KMT Gewählten befinden sich zahlreiche neue Gesichter. Die Neuwahlen, die sowieso nur lokale politische Bedeutung haben, brachten keine Machtverschiebung in Taiwan, aber doch einen gewissen Generationenwechsel mit sich. Außerdem stellen sie einen Denkmittel für die KMT-Regierung dar (CJ u. LH, 20.-27.11.1977; FEER, 2.12.1977).

(62) Untergrundkämpfer verhaftet

Das Presseamt der nationalchinesischen Regierung gab am 5.11.1977 bekannt, daß die taiwanische Sicherheitsbehörde vor kurzem eine Untergrundorganisation mit der Bezeichnung "Volksbefrei-

ungsfront" entdeckt hätte. Ein Festlandschinese namens Tai Hua-kuang und zwei Taiwanchinesen, Lai Ming-lieh und Liu Kuo-chi, seien verhaftet worden. Ihnen wurde vorgeworfen, die Verbreitung "reaktionärer" Dokumente während des Wahlkampfes für den Provinzrat und andere Kommunalverwaltungen geplant zu haben. Sie hätten im Januar 1977 durch Briefe ausländische Firmen zu erpressen versucht, innerhalb sechs Monaten aus Taiwan abzuziehen, und am 30.3. in Taipei kommunistische Propaganda verbreitet. Sie wurden als kommunistische Agenten angeprangert. (CJ, 6.11.77). In einem Bericht der LH (7.11.77) wurde einer der drei Verhafteten, Liu Kuo-chi, als Student der Anglistik an der Fujen-Universität identifiziert. Er soll sich dem Bericht zufolge für die Unabhängigkeitsbewegung von Taiwan eingesetzt haben. Die genaue Herkunft der anderen beiden Verhafteten konnte man dem Bericht nicht entnehmen. Die Verhaftungen erfolgten gerade zwei Tage vor Beginn des Wahlkampfes.

(63) US-Botschafter Unger wieder in Taiwan

Am 7. November 1977 kehrte der US-Botschafter in Taipei, Leonard Unger, wieder in sein Amt zurück. Er war am 1. September vom US-Außenministerium zur Berichterstattung nach Washington zurückgerufen worden. Da diese Rückberufung gerade nach dem Besuch von Außenminister Vance in Peking erfolgt war, vermutete man damals, Washington wolle den Botschafterposten in Taipei vakant lassen. Gegenüber den Journalisten sagte der Botschafter, daß es die festgelegte Politik der USA sei, ihre Beziehungen zu Peking zu normalisieren. Doch sehe er dazu keinen Zeitplan. Er möchte und könne auch keine Vermutung darüber äußern, wann und wie die Normalisierung kommen werde. Am 10.11. wurde Unger vom Ministerpräsidenten Chiang Ching-kuo empfangen. Der Inhalt des Gesprächs wurde nicht bekanntgegeben (CJ, 8. u. 11.11.77).

(64) Kein weiterer Abzug der US-Armee

Auf einer Pressekonferenz sagte ein Sprecher des US-Außenministeriums am 3.11.1977, daß die USA zur Zeit rund 1.400 Militärpersonen in Taiwan stationiert hätten. Es gebe zur Zeit keinen weiteren Abzugsplan von Washington (CJ, 5.11.77). Anfang 1977 befanden sich noch 2.000 US-Soldaten auf der Insel, der Höchststand war 10.000. Nach einer anderen Meldung der CJ (2.11.77) hat Washington bereits beschlossen, ein Unterseerettungsboot an Taiwan zu verkaufen (CJ, 2.11.77).

(65) Taiwan will Verbesserung des Investitionsklimas

Nach den Verbesserungen vom August 1977 ist das Wirtschaftsministerium in Taipei gegenwärtig dabei, Investitionsrichtlinien auszuarbeiten, die noch günstigere Voraussetzungen für die Anlagetätigkeit in- und ausländischer Investoren schaffen sollen. Dabei wird insbesondere die Beseitigung komplizierter und zeitraubender bürokratischer Formalitäten im Vordergrund stehen, die zu erheblichen Reibungsverlusten führten. Erste Verbesserungsvorschläge betreffen größere Befugnisse für das Wirtschaftsmini-

sterium bei der Bearbeitung von Anträgen, die Verringerung der Zahl der erforderlichen Dokumente, eine Revision des Gesellschaftsrechtes, die Einführung der Mehrwertsteuer und Aspekte arbeitsrechtlicher und sicherheitstechnischer Vorschriften. Der volle Text der vom Exekutiv-Yüan am 20.8.77 verabschiedeten "New Executive Measures for further Improvement of Investment Environment" liegt englischsprachig bei dem Rechtsreferat der Bundesstelle für Außenhandelsinformationen, Blaubach 13, 5000 Köln 1, vor. In den ersten neun Monaten 1977 erreichten die ausländischen (54 Mio.US\$) und auslandschinesischen (22 Mio.US\$) Investitionsanträge zusammen einen Wert von 76 Mio.US\$. Unter den ausländischen Projekten standen die USA und Japan mit 16 Mio.US\$ vor europäischen Unternehmen (12 Mio.US\$) an der Spitze. Außerdem genehmigte das Wirtschaftsministerium 65 Anträge auf technische Zusammenarbeit, davon 44 mit japanischen, 13 mit US-amerikanischen und 8 mit europäischen Firmen (BfA/NfA, 17.11.77).

(66) Mehr Importe aus den USA

Taiwan will im kommenden Jahr zusätzlich 1 Mio.t US-Getreide im Werte von 150 Mio.US\$ einführen, um seinen Exportüberschuß im bilateralen Handel mit den USA zu verringern. Nach dem ursprünglichen Plan wird die Insel 1978 2 Mio.t Getreide aus den USA einführen. Die zusätzlichen Einfuhren sollen laut Plan 750.000 t Mais, 100.000 t Weizen, 100.000 t Sojabohnen und 50.000 t Gerste umfassen. In den ersten zehn Monaten 1977 betrug der Exportüberschuß von Taiwan gegenüber den USA 1.258,2 Mio.US\$. Für den Abbau des Exportüberschusses plant Taiwan ferner, PKW aus den USA einzuführen (CJ, 10. u. 16.11.77)

(67) Export von PKWs

Die US-Firma MPI International hat am 28.11. mit dem Autohersteller von Taiwan "San Fu Motor Industrial Co." einen Vertrag unterzeichnet, nach dem sie 17.000 Kombi und Lieferwagen von San Fu in Nord-, Südamerika und Nahost absetzen will. Auf dem US-Markt soll ein Kombiwagen mit einem Endpreis von rund 3.000 US\$ angeboten werden. In Taiwan kostet ein Miniwagen von San Fu mit vier Sitzplätzen rund 3.870 US\$. In Taiwan gibt es fünf Automobilunternehmen. Die Produktionskapazität ist noch sehr niedrig und die Herstellung ist auf die technische Zusammenarbeit mit den Japanern und Amerikanern angewiesen. Seit dreieinhalb Jahren hat die Regierung die Einfuhr ausländischer PKWs verboten. Jetzt überlegt sie, ob sie die Einfuhr amerikanischer PKWs wieder gestatten soll. Um die Konkurrenzfähigkeit gegenüber importierten amerikanischen Limousinen zu stärken, haben sich die fünf einheimischen Unternehmen dazu entschlossen, insgesamt 516,3 Mio.US\$ zu investieren. Das Ziel ist, die Produktion von PKWs auf 148.000 pro Jahr zu erhöhen (CJ u. LH, 29.10.77; CP, 8.11.77).

(68) Kernkraftwerk in Betrieb genommen

Der erste Teilabschnitt des ersten Kernkraftwerks von Taiwan wurde am 16.11.1977 in der Nähe des Hafens Keelung im Norden der Insel in Betrieb genommen. (weiter Seite 921 unten)